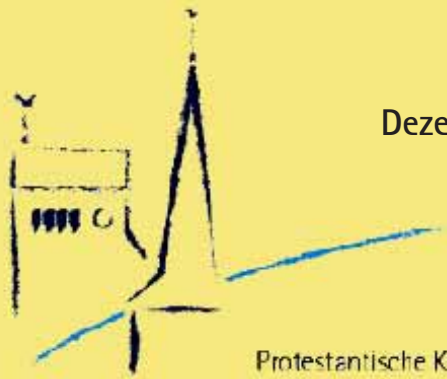


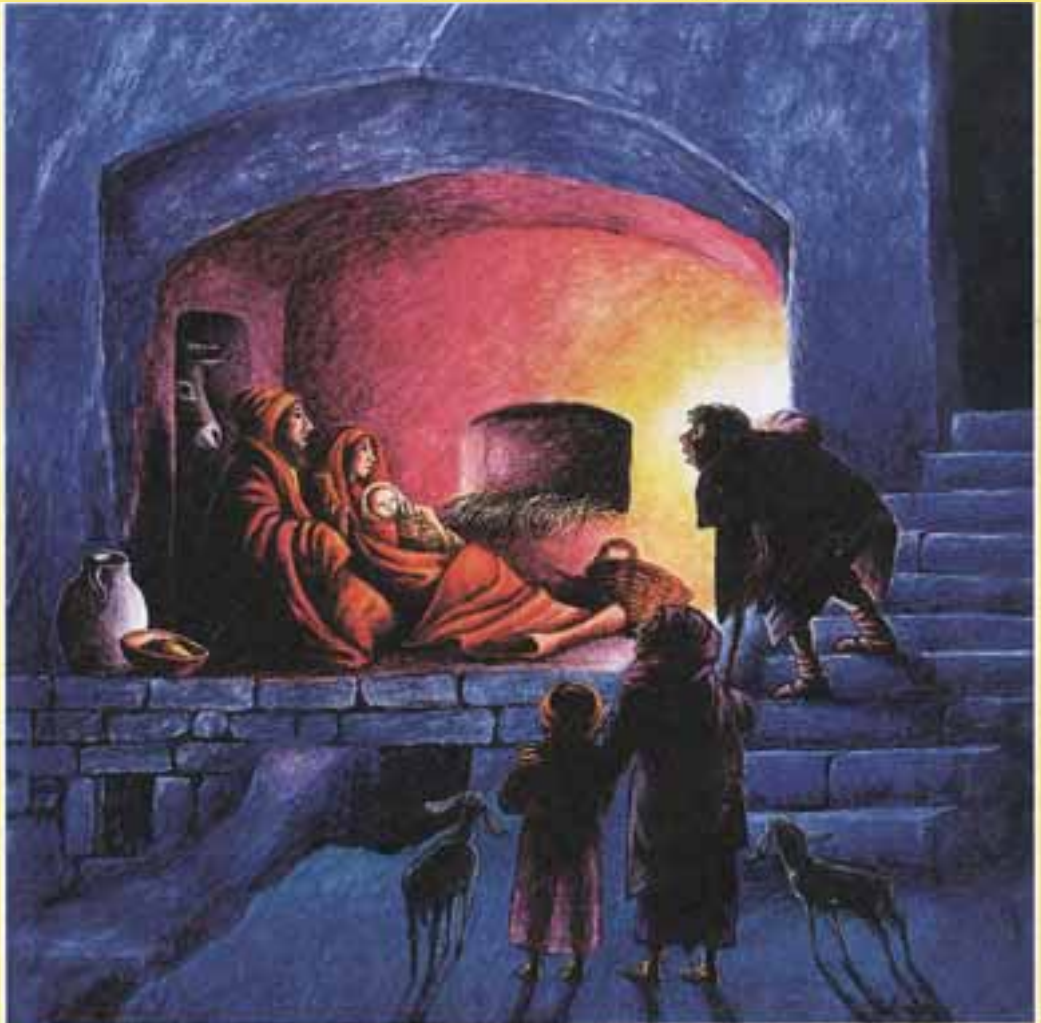
Dezember 2013

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Annegert Fuchshuber, „Jesus ist geboren“
aus: Laubi Fuchshuber, Kinderbibel © Verlag Ernst Kaufmann, Lahr

»Öffnet die Tore und öffnet die Herzen«

Adventsandachten in den Kirchen

Neue Adventslieder von der Jesusbruderschaft in Gnadental wie „Öffnet die Tore und öffnet die Herzen“, „Lobpreiset unsern Gott“ oder

etwa 30-minütigen Adventsandachten – bis Weihnachten mittwochs in Herschweiler-Pettersheim und freitags in Ohmbach in der Kirche – immer um 19.30 Uhr.



„Meine Seele wartet auf den Herrn“ richten den Blick auf den kommenden Christus und stimmen ein in die Adventszeit. Diese Lieder singen und betrachten wir in den

Übrigens: Die Andacht am Freitag, dem 20. Dezember, in Ohmbach findet im Rahmen des „begehbaren Adventskalender“ statt. Anschließend werden Getränke und Gebäck im Ohmbacher Gemeindehaus gereicht. Herzliche Einladung! (td)

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst suchen, wenden Sie sich bitte an:



- | | | |
|---------------------|-------------------|------------------------|
| Herschweiler-Pett.: | Henny Zastrau, | Tel.: (0 63 84) 60 73 |
| Krottelbach: | Hilde Zimmer, | Tel.: (0 63 86) 56 72 |
| Langenbach: | Friedrich Bührig, | Tel.: (0 63 84) 2 39 |
| Ohmbach: | Elli Kratz, | Tel.: (0 63 86) 58 04. |

Verschönern Sie Ihre Weihnachtspost

Weihnachtsbriefmarken, Kalender und Losungen

Verschönern Sie Ihre Weihnachtspost mit einer Weihnachtsbriefmarke. Die Sonderbriefmarke mit dem Motiv „Stern von Bethlehem“ (58 + 27 ct) erhalten Sie im Pfarramt. Der Erlös aus dem Briefmarkenverkauf kommt der Jugendarbeit der Kirchengemeinde zu Gute.



Sie suchen noch Weihnachtsgeschenke?

Im Anschluss an die Gottesdienste können Sie Neukirchener Kalender, „Termine mit Gott“ oder Losungen bei den Kirchendienern oder bei den Presbytern erwerben. Kalender und Losungen gibt es auch im Großdruck. Machen Sie von dem Angebot der Kirchengemeinde regen Gebrauch. Gerne können Sie Ihre Bestellung auch einem Presbyter sagen oder bei Pfarrer Thomas Drumm anrufen, Tel.: (0 63 84) 3 85. (td)

Jesus lässt sein Licht auf uns scheinen

Weihnachtsbild von Annegert Fuchshuber



Das diesjährige Weihnachtsbild „Jesus ist geboren“ auf der Titelseite dieses Gemeindebriefes stammt von der Buchillustratorin Annegert Fuchshuber (1940-1998) und ist Teil ihrer Kinderbibel von 1992.

Das Titelbild zeigt Joseph, Maria und Jesus am Heiligen Abend, die zusammengekuschelt in Decken in einer einfachen Wandnische aus Stein liegen. Drei ärmliche Personen, wahrscheinlich Hirten, und zwei Ziegen schauen staunend von unten auf diese Szene. Die Hirten stehen draußen im Dunklen, während die Nische in der Mitte warm beleuchtet wird. Dieser Unterschied wird gut durch den Kalt-Warm-Kontrast der Farben schwarz-blau und rot-orangegelb dargestellt.

Mir fällt auf, dass die Lichtquelle nicht wie in anderen Gemälden von dem Jesuskind selbst ausgeht, sondern von einer unbekanntem Lichtquelle – vielleicht eine Laterne, die der Hirte ganz rechts in seiner Hand hält? Interessant ist, dass dadurch nicht Jesus angestrahlt, sondern der Hirte betont wird. Dies soll zeigen, dass Jesus zu uns Menschen gekommen ist, vor allem zu

den Armen. Die Wandnische deutet an, dass die Heilige Familie keinen Platz gefunden hat unter anständigen Menschen. Jesus ist und bleibt ein Außenseiter vom Anfang bis zu seinem Ende, welches ihn wieder in eine Steinnische führt. Er sucht gerade die Gemeinschaft von weniger angesehenen Leuten, die am Rande der Gesellschaft stehen, und bringt ihnen seine Liebe.

Obwohl es in diesem einfachen Unterstand in der Steinmauer wohl recht zugig war, strahlt doch daraus Jesu Liebe und Wärme auf die Menschen hervor – auch auf uns. Denn auch wir benötigen seine Hilfe für unser Leben. Wir können in unserer inneren Dunkelheit mit unseren Sorgen zu Jesus ins Licht kommen, das uns Mut macht. Auch wir können über dieses Wunder von Jesus staunen, der unsere Nöte sieht und seine Liebe auf uns scheinen lässt. Das erinnert mich an eine Liedzeile: „Jesus, dein Licht scheint in unsre Dunkelheit“.

Yasmin Finkbohner,
Horn-Bad Meinberg



Wir können
mit unseren
Sorgen
zu Jesus
ins Licht
kommen

Kleinbauern in Angola unterstützen

Spendenaktion im Advent



Schon der Zugang zu einer kleinen Fläche Land kann die Ernährung einer kleinbäuerlichen Familie si-

chern. Darauf macht die 55. Aktion von Brot für die Welt „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“ aufmerksam, die am 1. Dezember startet.

Eines der Projekte, für die sich Brot für die Welt einsetzt, ist die Unterstützung von Kleinbauern in Angola. Elf Jahre nach dem Ende des langen Bürgerkrieges leidet Angola noch heute unter dessen Folgen. Als die Menschen 2002 nach dem Frieden endlich in ihr Land zurückkehren konnten, war neben

der Freude auch die Sorge, wovon man leben soll. Es fehlten Saatgut, Geräte und landwirtschaftliche Sachkenntnis.

Mut und Zuversicht geschenkt

Geholfen hat den Menschen die christliche Jugendorganisation ACM KS (Associação Crista da Mocidade Regional do Kwanza Sul), ein Partner von Brot für die Welt. Die Organisation verteilte Lebensmittel, später auch Saatgut und Hacken, initiierte zudem mit Unterstützung des evangelischen Hilfswerks eine Saatgutbank. Dort erhalten die Kleinbauernfamilien Samen für die Aussaat. Indem sich die Kleinbauern durch ihrer eigenen Hände Arbeit ernähren konnten, wurden ihnen Mut und Zuversicht geschenkt.

Land zum Leben - Grund zur Hoffnung



Noch immer müssen fast 850 Millionen Menschen auf der Welt hungern. Diesem Gemeindebrief liegt ein Gabentütchen bei. Mit einer Spende können Sie die Arbeit von Brot für die Welt unterstützen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem beigelegten Faltblatt.

Sie können Ihre Spende im Gottesdienst in das Opferkörbchen legen, bei den Presbytern oder im Pfarramt abgeben. Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, schreiben Sie bitte Ihren Namen und Adresse auf das Tütchen.

Gerne können Sie auch an den Förderverein unserer Kirchengemeinde, den Christusträger-Waisendienst oder für Familie Simon in Brasilien spenden. Dann schreiben Sie den Verwendungszweck auf das Tütchen. Wir leiten das Geld weiter. Vielen Dank! (sb)

Auf den Spuren von Luther und Bach

Studienreise im Juni schon fast ausgebucht

Schon rund 40 Interessierte haben sich zur Studienreise „Auf den Spuren von Luther und Bach“ vom 18. bis 22. Juni angemeldet. Damit ist die Reise fast ausgebucht.

Martin Luther und Johann Sebastian Bach haben wie kaum jemand anderes die Kirche geprägt, der eine als Reformator und Begründer der evangelischen Kirche, der andere als genialer Komponist, der zweihundert Jahre nach Luther das Anliegen der Reformation in seinem umfangreichen kirchenmusikalischen Werk zum Erklingen gebracht hat.

Auf unserer Studienreise werden wir die wichtigsten Städte besuchen (Erfurt, Arnstadt, Leipzig, Wittenberg und Eisenach) und dem nachspüren, was Luther und Bach bewegt hat und was ihre geistlichen Anliegen waren. Die Studienreise setzt keine Vorkenntnisse voraus. Interessenten sollten sich schnell bei Pfarrer Drumm melden. (td)



Die Georgenkirche in Eisenach. Hier sang Martin Luther als Chorknabe und predigte später öfter. 1685 wurde Johann Sebastian Bach in der Georgenkirche getauft.

Drei neue Lektoren in Vorbereitung

Einjährige Ausbildung im November begonnen

Im November hat in der Landeskirche ein neuer Ausbildungskurs für Lektoren begonnen. Gudrun Höfs aus Langenbach und Tobias Schwarz und Andreas Horn aus Herschweiler-Petersheim nehmen daran teil.



Tobias Schwarz, Gudrun Höfs und Andreas Horn bereiten sich auf den Lektorendienst vor.

Wir feiern in unserer Kirchengemeinde in großer Verlässlichkeit jeden Sonntag in allen vier Dörfern Gottesdienst. Dies ist möglich, weil engagierte, ehrenamtliche Lektoren vor allem in den Ferien Gottesdienste halten und eine Lesepredigt vortragen. Dabei ist der Lektorendienst mehr als ein Aushilfsdienst. Er ist ein Ausdruck des Priestertums aller Glaubenden.

Die Ausbildung zum Lektor in Wochenendkursen dauert ein Jahr. Bereits im Frühjahr sollen die künftigen Lektoren Teile im Gottesdienst übernehmen und so Schritt für Schritt mit ihrer neuen Aufgabe vertraut werden. (td)

Das Land des Paulus verliert seine Christen

Aufruf zum Gebet für die Christen in Syrien

Am 26. Dezember, dem zweiten Weihnachtsfeiertag, erinnert die Kirche an Stephanus. Er war der erste, der getötet wurde, weil er sich zu Jesus bekannt hat. Christenverfolgung ist aber auch im 21. Jahrhundert bittere Wirklichkeit. Ein Blick nach Syrien:

Zerstörte Kirchen, brutale Hinrichtungen, ständige Verfolgung: Die Situation der Christen in Syrien ist lebensgefährlich. Dabei gehören die rund 1,9 Millionen syrischen Christen zu den ältesten christlichen Gemeinden der Welt.

Der Apostel Paulus wurde auf dem Weg nach Damaskus von Jesus in dessen Nachfolge berufen. Heute ist Damaskus die Hauptstadt von Syrien. In allen Teilen des Landes leben heute

Christen. Viele sprechen noch Aramäisch, die Muttersprache von Jesus.

Die Christen in Syrien leiden wie alle Syrer unter dem Bürgerkrieg. Unter der Assad-Regierung konnten die syrischen Christen ihre Religion frei ausüben. Da die meisten Christen früher die Assad-Regierung unterstützt haben, werden sie heute verdächtigt, zu deren Günstlingen zu gehören. Dabei unterstützen die Christen keine der Bürgerkriegsparteien. Doch gerade diese Überparteilichkeit wird ihnen zum Verhängnis. Durch ihre Neutralität geraten sie zwischen die Fronten der islamistischen Rebellen und der Truppen des Assad-Regimes.

Anstatt einer Demokratisierung findet in Syrien gerade eine Islamisierung statt. Viele fürchten sich vor einer Machtergreifung der islamistischen Rebellen. Die Islamisten könnten sich dafür rächen, dass die Christen den Kampf gegen das Assad-Regime nicht unterstützt haben. Nur unter einer gemäßigten Regierung, die religiöse und ethnische Minderheiten schützt, haben die syrischen Christen eine Zukunft in ihrem Land.

Paulus sagte schon vor 2.000 Jahren: „Wacht mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen“ (Epheser 6,18). Wir sollten unsere verfolgten Glaubensgeschwister daher jeden Tag in unser Gebet einschließen. (sb)

Die Situation der Christen in Syrien ist lebensgefährlich



Zerstörte Kirche in Homs. Foto: Reuters

Wahlen zum Presbyterium in den Blick genommen

Stelle des Gemeindereferenten soll erhalten bleiben

Anfang November hat sich das Presbyterium zu einer zweitägigen Klausur in Trippstadt getroffen. Es ging um Perspektiven für das kommende Jahr.

Wir haben mit einem Rückblick auf das Jahr 2013 begonnen und uns die wichtigsten Veranstaltungen und Ereignisse in Erinnerung gerufen. Danach haben wir uns mit den Presbyterwahlen befasst, die am ersten Advent 2014 anstehen. Wir hoffen und beten um genügend Kandidaten, die Verantwortung in der Gemeindeleitung übernehmen möchten. Mit einem Abendlob und einer Gesprächsrunde ist der erste Tag ausgeklungen.

Am nächsten Morgen haben wir uns in Kleingruppen über einen Bibeltext ausgetauscht. Daran anschließend ging es um die Gemeindereferentenstelle. Pfarrer Thomas Drumm hat uns nochmals die Position des Bezirkskirchirates und der Kirchenleitung dargelegt. Dabei wurde deutlich, dass es nach der Pensionierung von Gemeinmediakon

Werner Meier, der diese Stelle über viele Jahre zum Segen für unsere Gemeinde ausgefüllt hat, wohl keine finanzielle Unterstützung von der Landeskirche mehr geben wird.

Daher stellte sich für das Presbyterium die Frage, ob wir die Gottesdienste und die Angebote für Kinder- und Jugendliche kürzen müssen oder ob wir es schaffen, die Stelle des Gemeindereferenten selbst zu finanzieren.

Das Presbyterium hat sich in Abstimmung mit dem Förderverein dafür ausgesprochen, nach Lösungen zu suchen, die Stelle selbst zu finanzieren. Wenn viele einen Beitrag zur Finanzierung leisten, wird es möglich sein, die Stelle des Gemeindereferenten zumindest für einige Jahre zu erhalten. Mit Planungen für das Jahr 2014 ging ein harmonisches und intensives Wochenende zu Ende.

*Hans Jürgen von Blohn,
Herschweiler-Pettersheim*

Ein
harmonisches
und
intensives
Wochenende



Das Presbyterium auf seiner Klausurtagung am 2. November in Trippstadt.

Bewegtes Jahr mit einschneidenden Veränderungen

Ein Rückblick auf das vergangene Kirchenjahr

Am ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Wir nehmen den „Jahreswechsel“ zum Anlass, Bilanz zu ziehen und auf das vergangene, bewegte Jahr zu schauen, und bekennen dankbar und staunend: „Bis hierher hat uns Gott gebracht durch seine große Güte.“



Nach dem Gottesdienst am 9. Juni: Pfarrer Günther und Rosemarie Moll, Ute und Gemeindediakon Werner Meier, Julia und Pfarrer Thomas Drumm. Foto: Manfred Heinz

Das für die Kirchengemeinde wohl einschneidendste Ereignis des Jahres war die Verabschiedung von Werner Meier in den Ruhestand. 41 Jahre lang hat Werner Meier mit viel Herzblut und ganzem Einsatz seinen Dienst als Diakon der Kirchengemeinde versehen und viele Segensspuren hinterlassen. Aus Liebe und Treue zu Jesus – so wollte er es immer verstanden wissen. Und das hat man ihm auch abgespürt. Am 9. Juni haben wir in der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche einen Dankgottesdienst gefeiert mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen im Jugendheim. Vier Monate später ist seine Frau Ute heimgegangen in Gottes Ewigkeit.

Wie geht es weiter?

Es wird immer unwahrscheinlicher, dass unsere Kirchengemeinde künftig eine Diakonenstelle zugewiesen bekommt. Denn der Kirchenbezirk steht dem bisher eher ablehnend gegenüber. Dass mit dem Eintritt von Werner Meier in den Ruhestand die Kirchengemeinde ihre Angebote nicht erheblich einschränken musste, ist alleine dem Umstand zu verdanken, dass im September Thorsten Holler als Gemeindefereferent mit einer vollen Stelle angestellt werden konnte. Freilich mit einem Wermutstropfen: Die Kirchengemeinde muss mit

Gemeindefereferent angestellt

Hilfe des Fördervereins in voller Höhe für die Personalkosten aufgenommen. Das ist eine Herausforderung. Die vielen Spendenzusagen aus der Gemeinde sind für uns eine große Ermutigung diesen Schritt zu wagen. Wenn viele mitmachen, können wir es schaffen, die Stelle zu finanzieren.



Gemeindefereferent
Thorsten Holler

Das bauliche Großprojekt in diesem und im neuen Jahr ist die Sanierung des Kleinspielfeldes auf dem Kirchengelände in Herschweiler-Pettersheim. Die Palisaden der Sitztribüne sind gesetzt und die „Untergrundarbeiten“ auf dem Kleinspielfeld so gut wie abgeschlossen. Wenn im Frühjahr der Ballfangzaun gesetzt und der Fallschutzbelag aufgebracht worden ist, haben wir ein – nicht nur für Kinder und Jugendliche – attraktives, modernes Multifunktionsfeld, das für verschiedene Sportarten wie auch als Open-Air-Bühne genutzt



werden kann. Auch dieses Projekt können wir nur stemmen, weil die meisten Arbeiten ehrenamtlich ausgeführt werden – in bislang rund 700 Arbeitsstunden!

Was sonst noch war ...



Der Mädchenkreis GirlsClub.

Seit Anfang des Jahres gibt es wieder seinen Kreis für Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren: den Girls Club. Die Mädchen treffen sich montags von 16 Uhr bis 17.30 Uhr im Jugendheim und sind mit Begeisterung dabei. Im Dezember etwa ist eine Pyjamaparty geplant.

Zu Beginn der Passionszeit präsentierten die Liedermacher Christoph Zehndner und Jonathan Böttcher einen außergewöhnlichen musikalischen Abend in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim – ein Gebetskonzert, das geholfen hat, in der Stille anzukommen.

Im Sommer erlebten 30 Jugendliche eine tolle Freizeit in Norwegen in einer beeindruckenden Landschaft, mit an ansprechenden Bibelarbeiten und einer tollen Gemeinschaft. Prägend für die 16 Reiseteilnehmer war auch die Studienreise nach Israel im Oktober. Nirgendwo auf der Welt kann man die Bibel so hautnah erleben wie im Heiligen Land.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sie für alles Mitarbeiten, Mitbeten und für jede Gabe, die Sie der Kirche zur Verfügung stellen. Für meine Frau und mich ist es ein Vorrecht, mit so vielen engagierten und lieben Menschen an Gottes Reich mitzubauen.

*Jhr.
Pfr. Thomas Dreum*

Die Gemeinde in Zahlen	
Kirchenjahr 2012/2013	
Taufen	16
Konfirmanden	23
Trauungen	5
Beerdigungen	22

Das „Tor zum Leben“ in Beit Jala

Israelreisegruppe besucht das neue Lifegate-Haus

Vor dem Haus liegt ein großer Sandhaufen, daneben steht noch die Betonmischmaschine. Aber im Inneren des großzügig angelegten Neubaus pulsiert bereits das Leben. Über hundert palästinensische Kinder und Jugendliche mit Behinderungen gehen hier täglich ein und aus, um medizinische Hilfe, Frühförderung, Schulunterricht oder eine Berufsausbildung zu bekommen.

Im Westjordanland leben Menschen mit Behinderungen am Rande der Gesellschaft

Maria, eine deutsche Krankenschwester, führt unsere Israel-Reisegruppe durch die neuen Räume von Lifegate in Beit Jala im Westjordanland. In der Wäscherei stehen riesige Waschmaschinen, in der Schreinerei wird eifrig gesägt, in der Töpferei liegt Keramikgeschirr zum Brennen bereit, in der Stickabteilung entstehen bunte Taschen, und in der Lernküche hat man für uns ein leckeres Mittagessen vorbereitet.

Im Westjordanland leben Menschen mit Behinderung am Rande der Gesellschaft. Fördermaßnahmen und Bildungsprogramme von öffentlicher Seite, die ihnen eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen, sind so gut wie nicht vorhanden.

Vor über zwanzig Jahren gründete Burghard Schunkert deshalb die christliche Organisation Lifegate („Tor zum Leben“), durch die behinderte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien Unterstützung erfahren. In den Werkstätten des neuen Lifegate-Hauses finden diese jungen Menschen einen Ausbildungsplatz.

Die Produkte, die sie unter Anleitung von arabischen und deutschen Fachkräften herstellen, kann man auch in Deutschland kaufen. Gerade die Krippenfiguren aus Olivenholz sind in der Weihnachtszeit sehr beliebt. Weitere Infos unter www.lifegate-reha.de.

Julia Drumm, Herschweiler-Pettersheim



Weihnachtsschmuck aus Olivenholz aus Bethlehem. Vom Verkaufserlös dieser Produkte können behinderte junge Menschen für den eigenen Lebensunterhalt sorgen.

Herzlich willkommen im Kindergottesdienst

sonntags um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach und Ohmbach.



- 1. Dezember Zacharias ist sprachlos (Lukas 1,5-25)
- 8. Dezember „Was bedeuten diese Worte?“, fragt Maria (Lukas 1,26-38)
- 15. Dezember „Mein Herz singt von Gottes Größe“ (Lukas 1,39-66)
- 22. Dezember „Es begab sich aber zu der Zeit... „ (Lukas 2,1-11)

Über den Jahreswechsel macht der Kindergottesdienst Ferien. Im neuen Jahr geht's weiter am 12. Januar 2014. Wir freuen uns auf die Kindergottesdienst mit euch. Euer KiGo-Team

Nächsten Sommer reif für die Insel?

Schülerfreizeit auf der Ostsee-Insel Bornholm

Sonne, Strand und Meer – ein Badeurlaub fast wie im Süden. Mitten in der Ostsee liegt Bornholm als landschaftliche Miniaturausgabe Skandinaviens: Kilometerlange Sandstrände, steile Klippen mit malerischen Fischerdörfern entlang der Küste. Auf der Schülerfreizeit vom 6. bis 20. August 2014 für 13- bis 17-Jährige erwartet dich ein abwechslungsreiches Programm: Impulse aus der Bibel, Gespräche über das Leben und über Gott, Baden, Ausflüge mit dem Fahrrad, Sport und Kreatives und vieles mehr ...

Unser Freizeithaus Bækkely mit seinem weitläufigen Gelände liegt im Süden der Insel nur einige Minuten vom Sandstrand der Ostsee entfernt am Rand des kleinen Fischerdorfs Snogebæk. Der weite Strand lädt zum Sonnen, Chillen und Baden ein. Zum Haus gehören ein

großer Innenhof, Beachvolleyballfeld, Fußballplatz, Grillstelle und Terrasse. Die Freizeit ab Herschweiler-Pettersheim kostet 525 Euro, bei Anmeldung bis Ende Februar nur 495 Euro. Anmeldeprospekte erhältst du im Pfarramt oder liegen in den Kirchen aus. (td)

30 Euro
Frühbucher-
rabatt bis
Ende Februar





Getauft wurden

Emilian Klöckner, Sohn von Nicole und Sven Klöckner, Ohmbach,
am 27. Oktober in Ohmbach

Luca Morgenstern, Sohn von Ailien und Christian Morgenstern,
Herschweiler-Pettersheim, am 10. November in Herschweiler-Pett.

Ben Buchem, Sohn von Edith und Stefan Buchem, Langenbach,
am 10. November in Herschweiler-Pettersheim



Wir gratulieren zum Geburtstag

2. Dezember 1936	Arnold Schneider	Langenbach
3. Dezember 1928	Elfriede Zastra	Herschweiler-Pettersheim
5. Dezember 1928	Wilhelm Zimmer	Krottelbach
5. Dezember 1942	Klaus Derstroff	Langenbach
6. Dezember 1926	Karl Knapp	Herschweiler-Pettersheim
10. Dezember 1928	Gottfried Stamm	Krottelbach
13. Dezember 1939	Marlene Matzenbacher	Langenbach
14. Dezember 1936	Helma Schneider	Krottelbach
15. Dezember 1933	Ernst Schneider	Krottelbach
15. Dezember 1934	Hildegard Huber	Herschweiler-Pettersheim
16. Dezember 1928	Veronika Korb	Krottelbach
18. Dezember 1935	Renate Wagner	Langenbach
19. Dezember 1939	Hannelore Appel	Krottelbach
21. Dezember 1927	Hugo Jung	Krottelbach
21. Dezember 1939	Horst Bischoff	Krottelbach
22. Dezember 1929	Heinz Schmitt	Krottelbach
23. Dezember 1927	Walter Berg	Krottelbach
23. Dezember 1932	Alexander Emich	Langenbach
24. Dezember 1929	Hildegard Müller	Herschweiler-Pettersheim
24. Dezember 1937	Gerhard Theiß	Krottelbach
27. Dezember 1920	Albert Cappel	Herschweiler-Pettersheim
27. Dezember 1932	Robert Müller	Langenbach



Wussten Sie schon ...

... dass in diesem Jahr bei der Aktion „**Weihnachten im Schuhkarton**“ 85 Päckchen bei Corinna Schneider abgegeben wurden? Herzlichen Dank allen Spendern.

... dass am Donnerstag, dem **12. Dezember**, Jugendliche und Erwachsene den ältesten Gliedern unserer Kirchengemeinde **Adventslieder singen** und einen Weihnachtsgruß überreichen? Die Gruppen treffen sich um 17.30 Uhr im Jugendheim und kommen zwischen 18 Uhr und 20 Uhr in die Häuser.



... dass der **Liturgische Singkreis** den Gottesdienst am ersten Advent (1. Dezember) um 10 Uhr in Ohmbach und den Gottesdienst am zweiten Advent (8. Dezember) um 9 Uhr in Langenbach musikalisch mit gestaltet?

... dass das Lebenszentrum Adelshofen am zweiten Adventswochenende (6. bis 8. Dezember) zum **Männer-Wochenende** im Schwarzwald einlädt? Anmeldungen nimmt Herbert Göddel, Tel.: (0 63 84) 64 60, entgegen.

... dass die Kirchengemeinde zum **Kirchkaffee** einlädt? Nach dem Gottesdienst in Ohmbach am 2. Advent (8. Dezember) und nach dem Gottesdienst in Krottelbach am dritten Advent (15. Dezember).

... dass im Gottesdienst am zweiten Advent (8. Dezember) um 9 Uhr in Langenbach **Traudel Knerr** als Mitarbeiterin im Besuchsdienst eingeführt wird?



... dass der Familienkreis „Villa Kunterbunt“ am zweiten Advent zur **Waldweihnacht** einlädt? Treffpunkt ist am 8. Dezember um 15.30 Uhr am Jugendheim. Die Kinder können Laternen mitbringen und bei Schnee auch ihren Schlitten. Anschließend gibt's noch heiße Getränke und Lebkuchen im Jugendheim.



... dass Missionar **Klaus Simon** in den Gottesdiensten am 29. Dezember um 9 Uhr in Krottelbach und um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim die Predigt hält?



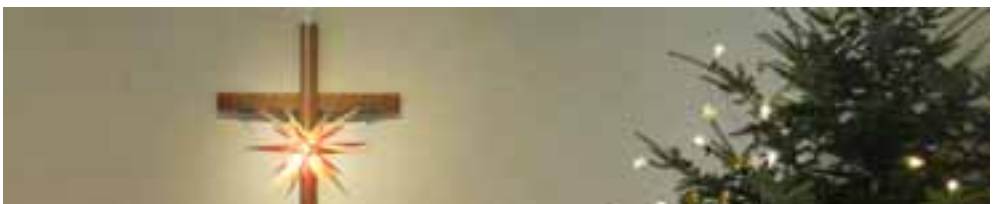
... dass Dorothea & Klaus Simon und Caroline & Daniel Simon den **Silvesterabend** zusammen mit der Gemeinde im Jugendheim mit einem brasilianischen Essen und einem bunten Programm feiern? Herzliche Einladung an alle. Bitte melden Sie sich zur leichteren Planung bis 20. Dezember bei Sonja Müller an, Tel.: (0 63 86) 53 34.



www.weihnachtsgottesdienste.de

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
1. Dezember ♁ Advent	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl
8. Dezember ♁♁ Advent	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr anschl. Kirchkaffee
15. Dezember ♁♁♁ Advent	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr anschl. Kirchkaffee	10.00 Uhr
22. Dezember ♁♁♁♁ Advent	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl
24. Dezember Heiliger Abend		17.00 Uhr Christvesper 22.30 Uhr Christnacht		16.00 Uhr Christvesper
25. Dezember Erster Christfesttag		9.00 Uhr		10.00 Uhr mit Abendmahl
26. Dezember Zweiter Christfesttag		10.00 Uhr mit Abendmahl		9.00 Uhr
29. Dezember	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
31. Dezember Silvester		19.00 Uhr 23.00 Uhr Jahresschluss mit Abendmahl		18.00 Uhr
1. Januar Neujahr		19.30 Uhr Segnungs-GoDi		



- | | | |
|----------|-------|---|
| 2.12. | 20.00 | Presbytersitzung im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim |
| 3.12. | 20.00 | Probe Liturgischer Singkreis im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim |
| 4.12. | 19.30 | Adventsandacht in Herschweiler-Pettersheim |
| 5.12. | 20.00 | Männerrunde im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim |
| 6.12. | 19.30 | Adventsandacht in Ohmbach |
| 7.12. | 14.00 | Teamtreffen (Frühstückstreffen für Frauen) im Jugendheim |
| 8.12. | 15.30 | Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim und Familienkreis „Villa Kunterbunt“ (Waldweihnacht) |
| 11.12. | 19.30 | Adventsandacht in Herschweiler-Pettersheim |
| 12.12. | 17.30 | Adventssingen in den Dörfern |
| 13.12. | 19.30 | Adventsandacht in Ohmbach |
| 18.12. | 19.30 | Adventsandacht in Herschweiler-Pettersheim |
| 20.12. | 19.30 | Adventsandacht in Ohmbach („Begehrter Advent“) |
| 31.12. | 20.00 | Silvesterabend im Jugendheim mit Familie Simon |
| | 23.00 | Jahresschlussandacht in Herschweiler-Pettersheim |
| 1.1.2014 | 19.30 | Segnungsgottesdienst in Herschweiler-Pettersheim |

Pfarramtsvertretung:

27. - 30. Dezember Pfarrer Siegfried Creutz, Glan-Münchweiler
Tel.: (0 63 83) 4 70

Die Kirchengemeinde im Netz: www.kirche-hp.de

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Dezember 2013

Redaktionsteam
Pfarrer Thomas Drumm (td) (verantwortlich),
Simone Bäcker (sb), Regina Ober (ro),
Nina Rübel (nr), Marliese Theiß (mt)
(Geburtstage), Wolfgang Zastrau (wz).

Fotos: Thomas Drumm u.a.
Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen
Auflage: 1.470 Exemplare
Spenden für den Gemeindebrief
Konto-Nummer: 6000566
bei der KSK Kusel (BLZ 540 515 50)

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen

Johannes 1,4

In Johannes 1,9 steht: „Der das wahre Licht ist, kam in die Welt, um für alle Menschen das Licht zu bringen“. Stell

sich die Frage, von wem hier die Rede ist. Wer ist „ihm“? „Der“? „Das wahre Licht“? Von wem kommt alles Leben? Die Bibel selbst gibt Antwort. Jesus sagte zu den Menschen: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, irrt nicht mehr in der Dunkelheit umher, sondern folgt dem Licht, das ihn zum Leben führt.“ (Johannes 8,12)

Es ist also die Rede von Jesus, auch von dem, was an Weihnachten geschah. Das Kind in der Krippe von Bethlehem ist Jesus, das in die Welt gekommene Licht! Ein Geschenk, wie es größer und kostbarer nicht sein kann. Jesus für dich! Ein Geschenk, das Rettung bringen soll. Rettung aus aller Dunkelheit und Gottesferne.

Das „Licht“ soll uns die Augen öffnen für das Blindsein über unsere Verlorenheit. Denn ohne Jesus sind wir in alle Ewigkeit von Gott getrennt. Sein Leben war das Licht für alle Menschen. Jesus war bereit, für uns sein Leben zu geben. Was dich von Gott trennt, ist durch Jesu Opfertod überwunden. Wir müssen es nur für uns ergreifen.

Das „Licht“ soll uns leuchten, damit wir dies erkennen. Und doch beschreibt die Bibel sehr deutlich, dass die Menschen sich dagegen wehren. Und

**Jesus
ist das
Licht der Welt**

das ist bis heute so. Vers 10 im gleichen Kapitel: „Doch obwohl er unter ihnen lebte und die Welt durch ihn geschaffen wurde, erkannten ihn die Menschen nicht.“

Vielleicht deshalb in der Vorweihnachtszeit so viele Lichterketten, Glanz und Gloria in Geschäften, Straßen und Häusern? Weil wir uns im tiefsten Herzen sehnen nach dem „Licht der Welt“? Es ist uns geschenkt in Jesus! Von Gott, dem Schöpfer allen Lebens. Wollen wir das Geschenk sehen? Das „für dich“ glauben, auspacken und annehmen? Es ganz für uns persönlich beanspruchen?

Seit einigen Jahren mache ich mir in der Zeit vor Weihnachten den Satz einer Liedstrophe zu meinem Herzensgebet: „Komm, ach komm, ins Herz hinein, lass es deine Krippe sein.“

*Marina Göddel,
Herschweiler-Pettersheim*

